



**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**



KATJA KEUL

INFOPOST

OKTOBER 2019



THEMEN

KFOR MANDAT * IRANREISE * OSZE LUXEMBURG *
PARLAMENTSKREIS ATOMWAFFENVERBOT * KONFERENZ ZU
KILLER ROBOTS * FG PALANDT * AUS DER REGION * BUNDES-
TAGSREDEN

INHALT

Seite 02 BEGRÜSSUNG Seite 04 KFOR MANDAT * IRANREISE Seite 05 OSZE
 LUXEMBURG * PARLAMENTSKREIS ATOMWAFFENVERBOT Seite 06
 KONFERENZ ZU KILLER ROBOTS * FG PALANDT Seite 07 AUS DER REGION
 Seite 11 BUNDESTAGSREDEN



**LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER,
 LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,**

Mit der EU-Wahl im Sommer haben viele Wählerinnen und Wähler gezeigt, dass sie sich eine grünere Politik wünschen. Doch die Bundesregierung ist mit sich selbst beschäftigt, das Klimakabinett hat bis heute keine verbindlichen Ziele, dabei ist es höchste Zeit zu handeln. Nicht nur die Brände in der Arktis und im Amazonasgebiet sind außer Kontrolle, auch die Eisschmelze in Grönland und das Waldsterben hierzulande zeigen: Die Klimakrise ist da. Unser Verhalten beeinflusst andere Teile der Welt. Das Mercosurabkommen mit Brasilien darf nicht unterzeichnet werden.

Die Fridays-for-Future-Bewegung hat das Thema Klimaschutz wieder in den öffentlichen Fokus gerückt, was ich sehr begrüße. Das Klimapaket der Bundesregierung ist jedoch enttäuschend. Man bleibt im System und scheut sich vor Strukturänderungen. Die Landwirtschaft kommt gar nicht erst vor und man verliert sich in ineffektiven Einzelmaßnahmen.



Doch auch von anderer Seite droht uns Gefahr: Der Rüstungswettkampf und die atomare Aufrüstung sind ebenso besorgniserregend. Nachdem das Verbot von Mittelstreckenraketen außer Kraft gesetzt wurde, arbeiten sowohl Russland als auch die USA mit Hochdruck an der Entwicklung neuer Nuklearwaffen. Auch das Iran Abkommen ist stark gefährdet. Die EU ist nicht in der Lage, den vereinbarten Handel, trotz der rechtswidrigen Sanktionen durch die USA, sicher zu stellen. Diese Handlungsunfähigkeit der EU ist erschreckend und macht deutlich, dass wir eine andere Währungspolitik brauchen, um unserer Abhängigkeit vom Dollar etwas entgegen zu setzen. Die Iran Krise hat deutlich gemacht: Wichtiger als eigene Kampfflugzeuge und europäische Panzer ist für das europäische Sicherheitsinteresse eine eigenständige Währungs- und Wirtschaftspolitik. Der französische Präsident hat dazu weitreichende Vorschläge gemacht. Stattdessen folgt ihm die Bundesregierung lieber bei der Liberalisierung der Rüstungsexportpolitik. Das werden wir so nicht hinnehmen! Es gibt einen verbindlichen Standpunkt der EU zu gemeinsamer Rüstungsexportpolitik und hinter den dürfen wir nicht zurück fallen.

Die Grüne Bundestagsfraktion arbeitet weiter hart an den richtigen Antworten auf all diese Herausforderungen. Dabei motivieren uns die guten Umfragewerte.

Dafür möchte ich mich an dieser Stelle mal ganz herzlich bei allen UnterstützerInnen bedanken. Diese Unterstützung werden wir weiter brauchen. Denn die Angriffe der politischen Gegner werden absehbar härter werden – gerade wegen der guten Umfragen. Jetzt gilt es den politischen Druck aufrecht zu halten, denn eines ist klar: Ein Weiterso ist keine Option!

Herzlichst, Eure/Ihre





AUS MEINER ARBEIT IN BERLIN

KFOR MANDAT

Im Juni wurde das KFOR-Mandat verlängert, das die Anzahl der Bundeswehrsoldaten endlich reduziert. In meiner Rede habe ich dargelegt, weshalb der Einsatz kritisch gesehen werden muss. Das Mandat unterstützt faktisch den Aufbau der kosovarischen Armee, der gegen den Widerstand der eigenen Minderheiten und unter Umgehung der Verfassung durchgesetzt worden ist. Das ist völkerrechtlich bedenklich und auch sicherheitspolitisch hochbrisant, denn es erschwert eine politische Einigung und verschärft die bestehenden Spannungen.

Lesen Sie meinen Reisebericht [► hier](#).

IRANREISE



v.l.n.r.:
Alexander Müller (FDP),
Peter Aumer (CDU), ich
und Matthias Höhn (Linke)
als Delegationsleiter

Im Juni reiste ich mit Delegierten des Unterausschusses Abrüstung nach Teheran. Mein Fazit ist ernüchternd: Die Lage am Golf ist extrem gefährlich. Die Zeit für ein Hilfsangebot der EU läuft uns davon. Die Lage eskaliert durch das Verhalten der Kontrahenten Iran und USA. Deutschland darf sich für dieses gefährliche Spiel nicht einspannen lassen, sondern muss sich im Rahmen der EU und mit den Vertragspartnern des Nuklearabkommens für eine Deeskalierung und die Erhaltung des Abkommens einsetzen.

Lesen Sie meinen Reisebericht [► hier](#).



OSZE LUXEMBURG



Vom 5. bis zum 8. Juli habe ich als Delegierte an der Jahrestagung der OSZE PV (Parlamentarische Versammlung) teilgenommen. Als Mitglied des allgemeinen Ausschusses für Politische Angelegenheiten und Sicherheit habe ich an der dort vorgelegten Entschließung mitgearbeitet und mich besonders auf die Abrüstungsfragen konzentriert. Auf meinen Antrag hin beschloss die Versammlung die Ächtung vollautomatisierter Waffensysteme.

Meinen Reisebericht dazu finden Sie [► hier](#).

GRÜNDUNGSTREFFEN PARLAMENTSKREIS ATOMWAFFENVERBOT



Mittwoch, der 11. September 2019 war für mich ein besonderer Tag, denn wir haben im Bundestag den Parlamentskreis Atomwaffenverbot gegründet. Gemeinsam mit Kathrin Vogler (Die Linke) und Ralf Kapschack (SPD) habe ich die Initiative ins Leben gerufen, um für dieses Thema im Bundestag ein interfraktionelles Forum zu bieten. Wir wollen damit ein klares Zeichen setzen gegen eine drohende Aufrüstungsspirale und uns bei den Treffen mit Gleichgesinnten aus Politik und Gesellschaft vernetzen. Nur mit gemeinsamen Anstrengungen kommen wir unserem Ziel der atomwaffenfreien Welt näher.

Lesen Sie [► hier](#) dazu unsere gemeinsame Presseerklärung.



GENF-KONFERENZ ZU KILLER ROBOTS



Vom 19.08 bis zum 21.08.2019 besuchte ich in Begleitung der Fraktionsreferentin Birte Gäth das Treffen der Regierungsexperten (GGE - Group of Governmental Experts) zum Thema Letale Autonome Waffensysteme (LAWS – lethal autonomous weapons systems).

Meinen Reisebericht dazu finden Sie [► hier](#).

FG PALANDT KOMMENTAR

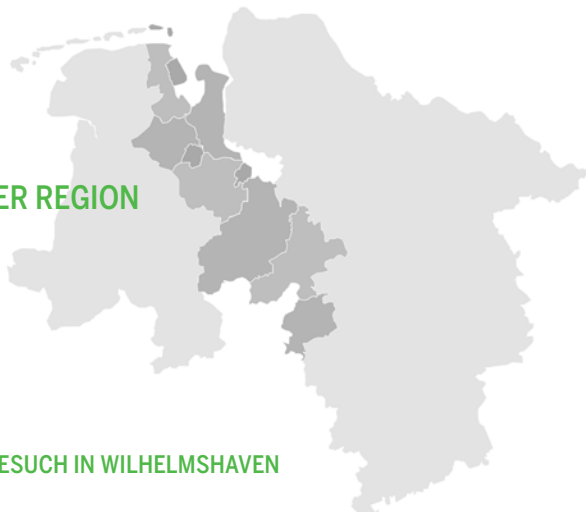


Am 5. Juni habe ich ein interfraktionelles Fachgespräch moderiert, bei dem es um juristische Erinnerungskultur und ganz konkret um die Frage ging, ob der Zivilrechtskommentar „Palandt“ umbenannt werden muss. Als Standardwerk und im Staatsexamen zugelassenes Hilfsmittel prägt er sowohl die Ausbildung als auch die spätere Praxis vieler Juristinnen und Juristen – dabei war Otto Palandt nicht nur Mitglied der NSDAP und Präsident des Reichsjustizprüfungsamtes, sondern trieb aktiv die „Arisierung“ des deutschen Rechtswesens voran und war maßgeblich daran beteiligt, Frauen von Studium und Berufsausübung auszuschließen.

Näheres zu der Veranstaltung lesen Sie [► hier](#).



AUS DER REGION



ZU BESUCH IN WILHELMSHAVEN

v.l.n.r.: Kreispfarrer
Christian Scheuer, ich,
Bruder Franziskus, Brigitte
Mittelstädt und Christoph
Ehlers (Foto: Muschalk)



Im August eröffnete ich die Politikerkanzlei in Wilhelmshaven. Meine Rede sollte deutlich machen, was mich antreibt und motiviert.

Meine Rede finden Sie [► hier](#).

CRITICAL MASS

Die weltweite Bewegung [► Critical Mass](#) mobilisiert auch in Nienburg viele Radfahrer. Aber die Wegstrecke zeigte uns, dass die Forderungen nach mehr Sicherheit und bessere Verkehrsbedingungen ein solches Engagement notwendig machen.



KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ

Ich freue mich immer sehr, wenn ich vor Ort über unsere grünen Positionen zu Klima- und Umweltschutz mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern diskutieren kann.



Im Gespräch mit Ratsherr
 Peter Kuchenbuch-Hanken
 (Foto: www.wangerooge-aktuell.de)

▶ WANGEROOGE: KÜSTENSCHUTZ UND GRÜNE ZIELE

Bei meinem Besuch auf Wangerooge schaute ich mir die Küstenschutz-einrichtungen auf der Insel an und ließ mir im Gespräch mit Vertretern aus Politik und Verwaltung Lösungen zum künftigen Küstenschutz erklären. Es wurde deutlich, dass Lösungen zeitnah gefunden und umgesetzt werden müssen, um die Sicherheit der Inselbewohner nicht zu gefährden.

Einen Kurzbericht finden Sie ▶ [hier](#).

▶ MICROMOBILITY EXPO 2019



Moderator Raimund Nowak (Geschäftsführer der Metro-polregion), ich und Mecht-hild Schmithüsen (grüne Ratsfrau aus Nienburg)

Bei der Podiumsdiskussion auf der ▶ [Micromobility Expo 2019](#) waren wir uns alle einig. Der „Point of no return“ ist längst erreicht. Es wird ein Strukturwandel in der Industrie und Wirtschaft geben. Verbrennungsmotoren gehören bald der Vergangenheit an.



► KLIMAVORTRAG BEIM SCHAUMBURGER GESPRÄCHSFORUM

Die rege Beteiligung zum ► [Klimavortrag](#) beim Gesprächsforum und die vielen Wortmeldungen zeigten, dass das Thema Klima viele Menschen bewegt. Das Festhalten an fossilen Energielieferanten vernichtet Arbeitsplätze. Die erneuerbaren Energien liefern die Arbeitsplätze der Zukunft.



Foto:
 Wahlkreisbüro Keul

Ich unterstütze die ► [Fridays-for-Future-Bewegung](#) und freue mich, dass viele Jugendliche das Thema Klimaschutz wieder in den öffentlichen Fokus gerückt haben.

► KIESABBAU IN HIBBEN

An der Mittelweser befindet sich das größte Kiesabbaugebiet an der Weser. Im September besuchte ich das Aktionsbündnis „Kein Kiesabbau in Hibben“, das sich gegen weiteren Landverlust wehrt.



Im Gespräch mit dem
 Aktionsbündnis
 (Foto: Klepper)

Weitere Informationen zum ► [Kiesabbau in Hibben](#) finden Sie in der Harke.



TORFABBAU IM UCHTER MOOR

Torfabbau belastet die Umwelt und ist schädlich fürs Klima. Der NDR berichtet und interviewt mich auf dem Weg zum Gespräch mit dem Landkreis, wo ich die Rechtslage für die betroffene Region evaluierte. Die Reportage im Magazin panorama 3 mit dem Interview finden Sie [► hier](#).

LEIHARBEIT UND WERKVERTRÄGE IN DER FLEISCHINDUSTRIE

Diese Themen haben mich im vergangenen Halbjahr weiterhin beschäftigt. In einer [► Veranstaltung](#) mit meiner Parteifreundin Ulrike Granich aus Liebenau gingen wir den Schattenseiten der Freizügigkeit in der EU nach.

Gemeinsam mit meiner Fraktionskollegin Filiz Polat informierte ich mich am Sommeranfang beim Hauptzollamt in Oldenburg darüber, wie Verstöße gegen geltendes Arbeitsrecht aufgespürt und verfolgt werden.

In einem gemeinsamen Beitrag für das Magazin [► Alternative Kommunalpolitik](#) habe ich zusammen mit dem Cloppenburgener Kreistagsabgeordneten Fabian Wesselmann die rechtliche Situation von ArbeiterInnen in Leih- und Werksvertrags-Arbeitsverhältnissen dargestellt.

RHEINMETALL

Bei einem politischen Frühstück der Celler Grünen konnten wir Rhoda-Ann Blazier aus Südafrika begrüßen, die im Stadtrat von Cape Town arbeitet und für den Stadtteil Makassar zuständig ist. Der Jahrestag einer verheerenden Explosion in der dort ansässigen Rheinmetall-Firma RDM hatte Blazier nach Deutschland geführt.

Lesen Sie [► hier](#) mehr über den Besuch.



Mit Rhoda-Ann Blazier vor dem Büro der Grünen in Celle (Foto: Regionalbüro Keul)



BUNDESTAGSREDEN



- ▶ [Rede](#) zum Atomabkommen mit dem Iran und INF-Vertrag am 28.06.2019
- ▶ [Rede](#) zum Bundeswehreinsatz im Kosovo (KFOR) am 06.06.2019
- ▶ [Rede](#) über Rüstungsexporte am 17.05.2019
- ▶ [Rede](#) über Rechtsanwaltsgebühren am 09.05.2019
- ▶ [Rede](#) über die Rechtssicherheit für schwer und unheilbar Erkrankte am 11.04.2019
- ▶ [Rede](#) über den Bundeswehreinsatz in Mali (EUTM Mali) am 11.04.2019
- ▶ [Rede](#) über die Errichtung der „Stiftung Forum Recht“ am 22.03.2019

Hinweis: Die Links zu den Reden verweisen auf meinen Youtube-Kanal. Es gelten die datenschutzrechtlichen Bestimmungen von Youtube.

► www.katja-keul.de

BERLIN

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

T: 030 / 227 - 71664, F: 030 / 227 - 76591

Katja.Keul@bundestag.de

NIENBURG

Wahlkreis- und Regionalbüro Katja Keul MdB

Wallstraße 2a, 31582 Nienburg

T: 05021 / 92292-55, F: 05021 / 92292-56

Katja.Keul.WK@bundestag.de

STADTHAGEN

Wahlkreis- und Regionalbüro Katja Keul MdB

Gartenstraße 2, 31655 Stadthagen

T: 05721 / 8901978, F: 05721 / 8901977

Katja.Keul.WK@bundestag.de

Bildnachweise: Archiv/Privat; pixabay;